

EINSTUFIGES, GELADENES
GUTACHTERVERFAHREN
Wohnbebauung DEUTSCHFEISTRITZ

JURYPROTOKOLL

Ort: Marktgemeindeamt, Deutschfeistritz

Datum: 30. April 2015

Dauer: 09.10 Uhr - Jurybeginn
17.20 Uhr - Juryende

ANWESENDE:

- Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten
Arch. DI Kurt Fandler
Arch. DI Franz Seebacher (Ersatzjuror ohne Stimmrecht)
- Marktgemeinde Deutschfeistritz
Ing. Harald Resch (Ersatzjuror mit Stimmrecht)
Bgm. Michael Viertler (zeitweise)
- Amt der Steiermärkischen Landesregierung
A 13 - Ing. Günther Trost (Juror)
- Amt der Steiermärkischen Landesregierung
A 15 - Ing. Walter Dirnböck (Berater)
- ÖWGES Gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H.
DI Dieter Salzmann (Ersatzjuror mit Stimmrecht)
DI Hans Schaffer (Berater)
- Vorprüfung: DI Elisabeth Heyszl
- Schallgutachter: Günter Frank
- Protokollführung: Ing. Elfriede Teubenbacher, ÖWGES

Hr. DI Salzman begrüßt die Anwesenden, stellt die Jurymitglieder vor, eröffnet die Sitzung und ersucht die Wahl der Juryfunktionen vorzunehmen. Nachstehender Vorschlag wird einstimmig angenommen:

Juryvorsitzender – Arch. DI Fandler
Stellvertretender Vorsitzender – Ing. Trost
Schriftführer – DI Salzman
Stellvertretender Schriftführer – Ing. Resch

Im Anschluss daran eröffnet der Vorsitzende Arch. DI Fandler die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit und Unbefangenheit sämtlicher Jurymitglieder fest und verweist auf die Verschwiegenheitspflicht.

Von Hrn. DI Salzman werden nochmals Kriterien und besondere Aufgaben aus der Auslobung in Erinnerung gerufen und er erläutert weiters die Beurteilungskriterien der Auslobung und die Fragenbeantwortung.

Fr. DI Heyszl erklärt, dass alle Projekte termingerecht abgegeben wurden, der geforderte Leistungsumfang erfüllt und die Anonymität gewahrt wurde. Die Verfasserbriefe werden dem Vorsitzenden im verschlossenen Kuvert übergeben.

Die Vorprüfberichte werden an die Juryteilnehmer übergeben.

09.30 – 10.45 Uhr: 1. Durchgang

Dieser Durchgang beinhaltet eine Informationsrunde mit dem Bericht der Vorprüfung und Erläuterungen der zu erwartenden Schallimmissionen bei den einzelnen Projekten durch Hrn. Frank / Tomberger-BBM GmbH und einer ersten Diskussion.

Hr. Bgm. Viertler nimmt zwischen 10.15 – 10.30 Uhr an der Sitzung teil.

Hr. DI Schaffer nimmt ab 10.20 Uhr an der Sitzung teil.

Pause von 10.45 bis 11.00 Uhr

11.00 – 13.30 Uhr: 2. Durchgang – Diskussionsrunde

In diesem Durchgang wurde eine Bewertungs- und Diskussionsrunde mit dem Schwerpunkt auf die Lärmbelastung durchgeführt. Basis der Beurteilung sind die Auslobungskriterien.

Pause von 13.30 bis 14.30 Uhr

14.30 – 14.45 Uhr: Ausscheidungsrunde und Reihung der Preisträger

Es erfolgt eine Bewertungs- und Ausscheidungsrunde. Bei Erhalt einer Stimme verbleibt das Projekt in der weiteren Wertung.

Das Abstimmungsergebnis lautet wie folgt:

Projekt 1: 4:0 bleibt
Projekt 2: 3:1 bleibt
Projekt 3: 4:0 bleibt
Projekt 4: 1:3 bleibt
Projekt 5: 1:3 bleibt

Der Vorschlag die Projekte 4 und 5 auszuschneiden wird einstimmig angenommen.

Somit verbleiben nach der ersten Ausscheidungsrunde die Projekte 1, 2 und 3 in der weiteren Wertung.

Der Antrag das Projekt 2 auf den 3. Rang zu reihen wird einstimmig angenommen.

Der Vorschlag das Projekt 1 auf den 2. Rang zu reihen und das Projekt 3 auf den 1. Rang zu reihen wird einstimmig angenommen.

14.45 – 16.50 Uhr: Projektbeurteilung

Projekt 01 – 2. Preis:

- + städtebaulich klare Lösung
- + Strukturierung in öffentlich / halböffentliche und private (Gärten) Bereiche
- + gute Verkehrslösung, Parken nur im Osten und Westen, Mittelzone verkehrsfrei
- + gleichwertige Orientierung der Wohnungen
- + geringe Baukörpertiefe, durchgesteckte Grundrisse
- + Holzfassaden, Holzbauweise sichtbar gemacht
- + vorgeschlagene Optimierung Schallschutz durch höhere Schallschutzwand im Osten einfach möglich
- +/- funktionierendes, klassisches Grundrisskonzept, holzbautauglich, mit nur kleinen, behebbaren Mängeln (AR, zT Zimmer zu klein)
- +/- Mindestbesonnung eingehalten trotz geringer Baukörperabstände, Wohnumfeld aufgrund der Enge wenig attraktiv
- Die geringe Verschwenkung einzelner Baukörper reicht nicht aus ein spannungsvolles Raumgefüge zu erzeugen, relativ gleichförmige Struktur.
- wenig ansprechende Fassadengestaltung: geringe Differenzierung in Nord- und Südfassade, Aufenthaltsräume mit relativ kleinen, hochliegenden Fenstern

Projekt 02 – 3. Preis:

- + großer, lärmgeschützter Innenhof
- + differenzierte, attraktive Fassadengestaltung außen und innen (Hof)
- + differenzierte Gebäudetiefen und Grundriss- / Erschließungskonzepte der verschiedenen Baukörper in Reaktion auf deren Lage, nördlicher Baukörper mit Laubengang und Südorientierung der Aufenthaltsräume, südlicher Baukörper mit Spännererschließung und überwiegend lärmabgewandten Schlafräumen
- + direkte Anbindung der Mitte des Hofes an die Grazerstraße
- +/- Parkierung grundsätzlich richtig positioniert, jedoch wenig gestaltet
- Die große städtebauliche Geste wird in Hinblick auf die Umgebung kritisch bewertet, nicht angemessene zu städtische Struktur.
- schalltechnisch ungünstige Lage der Öffnungen des Hofes, insbesondere im Osten
- trotz Hofbebauung einzelne Wohnungen mit lärmexponierten Schlafzimmern
- teilweise Überbauung des Kanals

Projekt 03 – Sieger:

- + klare städtebauliche Gliederung in zwei gleiche Höfe, stringente identitätsstiftende Lösung
- + eindeutige Differenzierung in Innenhof und Außenbereiche, öffentliche / halböffentliche Bereiche und großzügige private Gartenflächen
- + konsequente Parkierungsanlage, gute Gliederung durch Rhythmisierung der überdachten und nicht überdachten Parkplätze
- + beidseitige Freiraumzuordnung zu den einzelnen Wohnungen
- + Grundrisskonzept: Der durchgesteckte Wohnbereich orientiert sowohl nach außen als auch in den ruhigen Innenbereich, alle Schlafzimmer sind schallabgewandt

- + wirtschaftliches Gebäudekonzept, holzbautauglich
- +/- Darstellung der Stiegen (offen / geschlossen, Durchgängigkeit) unklar
- +/- einzelne Wohnungen mit nur nordseitigen Kinderzimmern, jedoch lärmgeschützt
- aufwändige Schallschutzverglasung (Glasdach nicht notwendig)

Projekt 04:

- + grundsätzlich richtige Baukörperausrichtung, auch durch Verschwenkung der beiden östlichen Baukörper
- + spannende Raumbildung durch Situierung der Einzelbaukörper
- + durchgesteckte Wohnungsgrundrisse, Orientierung der Wohn- und Aufenthaltsräume
- +/- spannende Dachform, in Gesamtheit überzogen
- +/- prinzipiell gut funktionierende Grundrisse, 3-Zi.-Maisonetten jedoch unwirtschaftlich
- Hineinziehen der Parkierung in den Siedlungsinnenbereich unverständlich
- Parkplätze entlang der südwestlichen Grundgrenze (Nachbarschaft, siedlungsinterne Störung)
- Die Solar- / Schallschutzwände im Osten stellen eine überzogene, unwirtschaftliche Lösung dar.
- komplizierte Erschließung bzw. Verbindung der beiden östlichen Baukörper
- Akzentuierung der Ecksituation mit punktueller 3-Geschossigkeit nicht überzeugend

Projekt 05:

- + einfache städtebauliche Gliederung mit Längs- und Querbaukörpern in winkelförmiger Anordnung
- +/- Erschließung / Stiegenhaus ambitioniert, jedoch flächenaufwändig
- +/- funktionierende Grundrisse mit einigen Schwächen (zB tiefe, innenliegende Küchen)
- partielle 3-Geschoßigkeit, 2.OG zu sehr schallexponiert
- Parkierung: Senkrechtparker im Norden nur im östlichen Bereich zulässig
- ungleichwertige Bauabschnittsbildung hinsichtlich Baukörperorientierung und Zuordnung der öffentlichen Freibereiche
- unattraktives Siedlungszugangsmilieu im Nordwesten
- Kanal zT überbaut

Hr. Bgm. Viertler nimmt zwischen 15.30 – 15.40 Uhr an der Sitzung teil.

Hr. Ing. Resch verlässt die Sitzung um 16.00 Uhr.

Empfehlungen der Jury zum Siegerprojekt:

Diverse Abstimmungen der Planung sind im Einvernehmen mit dem Bauträger, Gemeinde und Wohnbautisch vorzunehmen.

Dies betrifft insbesondere:

Ausformulierung der Stiegenhäuser in Hinblick auf Durchgängigkeit und Schallschutz
Optimierung der erforderlichen Schallschutzmaßnahmen (zB Schallabsorption im Innenhof an ausgewählten Flächen, Bepflanzung, Firsthöhe und Dachüberstand)

Gestaltung des Innenhofes insbesondere in Hinblick auf ein konfliktfreies Siedlungszusammenleben

Notzufahrt zwischen den Bauabschnitten an die Südseite muss gewährleistet sein

Überarbeitung der Eckwohnungen hinsichtlich der Freibereiche an den Schallschutzwänden
Gemeinschaftsräume sollen entfallen

16.50 Uhr - Öffnen der Verfasserbriefe:

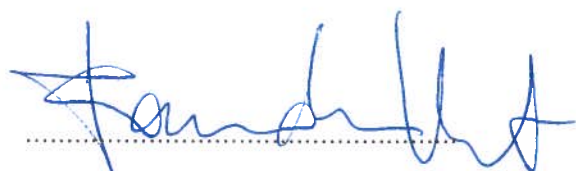
Projekt Nr.	Kennzahl	Verfasser / Mitarbeiter
5	00001	Arch. DI Gerhard Kreiner Mitarbeiter: DI Günther Gallob Heimo Trupp
4	120677	Nussmüller Architekten ZT GmbH Mitarbeiter: DI Brown Tobias DI Kocher Jakob DI Winklhofer Lisa Manzl Rudy (Modell)
2 3. Platz	587595	Arch. DI Guido Seeger Mitarbeiter: DI Antonia Gößl
1 2. Platz	280166	Arch. DI Maria Spielhofer Mitarbeiter: DI Michael Kubin
3 1. Platz	032015	Arch. DI Josef Hohensinn Mitarbeiter: DI Karlheinz Boiger DI Klemens Mitheis DI Thomas Bauer DI Andreas Huemer

Der Vorsitzende würdigt das Engagement der Teilnehmer und bedankt sich beim Auslober, bei den Jurymitgliedern und der Vorprüfung für ihre konstruktive Mitarbeit. Weiters verständigt er telefonisch den Sieger und die weiteren Preisträger. Er schließt die Sitzung um 17.20 Uhr.

Die Ausstellung der Projekte findet vom 05.05. – 09.05.2015, während der Öffnungszeiten, in den Räumlichkeiten der Marktgemeinde Deutschfeistritz statt.

Dieses Protokoll besteht aus den Seiten 1 bis 5, der Anwesenheitsliste, dem Vorprüfbericht und den Kopien der Verfasserbriefe.

Die Vorsitzende:



Der Schriftführer:

